



**EIN BESSERES LAND
KOMMT NICHT VON ALLEIN.**

SPD-Fraktion Hirschhorn (Neckar)
Max Weber • Neckarsteinacher Str. 54 • 69434 Hirschhorn (N.)

**Sozialdemokratische Partei
Deutschlands**

Herrn
Harald Heiß
Stadtverordnetenvorsteher
Hauptstr. 17
69434 Hirschhorn (Neckar)

F r a k t i o n
in der Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Hirschhorn (Neckar)

Hirschhorn (N.), den 25.01.2021

Wohnortnahe Impfmöglichkeit Resolution und Antrag

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Heiß,

die SPD-Fraktion beantragt hiermit die Aufnahme folgender Resolution und des folgenden Antrags als Tagesordnungspunkt für die kommende Stadtverordnetenversammlung.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Resolution und Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hirschhorn (Neckar) fordert die hessische Landesregierung auf, für die Bürgerinnen und Bürger des hessischen Neckartals eine wohnortnahe (Erst- und Zweit-) Impfung gegen das Betacoronavirus SARS-CoV-2 zu ermöglichen.

Die Stadtverwaltung der Stadt Hirschhorn (Neckar) wird beauftragt, die Resolution baldmöglichst an die hessische Landesregierung weiterzuleiten.

Begründung

In einer ersten Phase der Immunisierung gegen das Betacoronavirus SARS-CoV-2 und der von ihm ausgelösten, meldepflichtigen Infektionskrankheit COVID-19 sollen überwiegend Menschen ab 80 Jahren berücksichtigt werden und all jene, die in stationären Einrichtungen mit der Behandlung, Betreuung oder Pflege älterer oder pflegebedürftiger

SPD-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hirschhorn (Neckar)

Max Weber • Fraktionsvorsitzender • Neckarsteinacher Str. 54 • 69434 Hirschhorn (N.) • Tel.: 06272/1230 • Mobil: 0172/7399028

Menschen betraut sind oder auf Intensivstationen, in Notaufnahmen, Rettungsdiensten oder Impfzentren ihren Dienst verrichten.

Der Gang in die von der hessischen Landesregierung eingerichteten Impfzentren in Darmstadt sowie in Bensheim ist für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger und solche mit Vorerkrankungen meist zu beschwerlich und vor dem Hintergrund der nahen, baden-württembergischen Impfzentren nicht vermittelbar.

Vielmehr muss die hessische Landesregierung den Bürgerinnen und Bürgern im hessischen Neckartal (und anderen Grenzregionen) die Möglichkeit eröffnen, sich in anderen – auch außerhessischen – Impfzentren immunisieren zu lassen.

Eine bundeslandübergreifende Regelung ist dringend geboten, denn eine wohnortferne Immunisierungsmöglichkeit könnte zu einer sinkenden Impfbereitschaft von besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen, verbunden mit einer erhöhten Sterblichkeitsrate, führen.

Mit freundlichen Grüßen

Max Weber
Fraktionsvorsitzender

